

Linie 1: Taktzeiten und Sauberkeit

Mitteilung der BSAG vom 28.10.2016

Die Qualitätsstandards der BSAG sind in Abstimmung mit dem Aufgabenträger festgelegt und orientieren sich an den Empfehlungen des VDV [Verband deutscher Verkehrsunternehmen]. Dabei gilt für die Hauptverkehrszeit, dass im Stundenmittel die Besetzung in den Fahrzeugen nicht höher als 65% der zur Verfügung stehenden Gesamtplätze liegen darf. Diese Werte werden auf Grundlage von automatischen Fahrgastzählungen aus dem Winter 2016 bei der Linie 1 eingehalten.

Das Angebot der Linie 1 wird bereits heute in der morgendlichen Hauptverkehrszeit durch die Linie 1S und 1E deutlich verdichtet. Ab dem 31.10.2016 wird zudem wieder eine zusätzliche Fahrt der Linie 1 um 07:24 Uhr ab Tenever-Zentrum in Richtung Hauptbahnhof angeboten. Diese Fahrt wird zu einer merklichen Entlastung im Schülerverkehr führen. Eine weitere Verdichtung des Angebotes ist aus unserer Sicht nicht notwendig.

Erst mit Inbetriebnahme der Querverbindung Ost wird es zu einer weiteren deutlichen Verbesserung des Angebotes in der Vahr und Osterholz kommen. Es ist vorgesehen, dass die Linie 2 ab Bennigsenstraße über die Querverbindung bis zur Kurt-Huber-Straße und in der Hauptverkehrszeit weiter bis Tenever-Zentrum geführt wird. Entsprechend soll zwischen der Julius-Brecht-Allee und Osterholz ein durchgehender 5-Minuten-Takt entstehen.

Die registrierten Verschmutzungsgrade unserer Fahrzeuge stellen auch uns vor immer größere Herausforderungen. Dadurch entstehen jedes Jahr erhebliche Kosten, die letztendlich von der Gemeinschaft bezahlt werden müssen.

Unsere Fahrzeuge werden jeden Tag in der Durchlaufwartung gereinigt und gehen immer sauber "auf Strecke". Zusätzlich geht unser Fahrpersonal an den Endstellen durch das Fahrzeug und entsorgt, wenn zeitlich möglich, grobe Verunreinigungen. Bei stärkeren Verschmutzungen wird das Fahrzeug durch ein anderes ersetzt.

Es ist uns allerdings nicht möglich, auf allen Linien gleichzeitig mit Kontrollpersonal präsent zu sein. Leider handelt es sich hier um ein gesellschaftliches Problem, das wir als Bremer Straßenbahn AG nicht alleine lösen können.